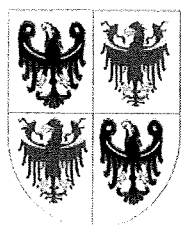


Simon Laimer · Christoph Perathoner
(Hrsg.)

Regulierung digitaler Geschäftsmodelle



REGIONE AUTONOMA TRENINO-ALTO ADIGE
AUTONOME REGION TRENINO-SÜDTIROL
REGION AUTONÓMA TRENTIN-SÜDTIROL

Forum internazionale
per il diritto dell'economia
scienza & pratica



Internationales Forum
für Wirtschaftsrecht
Wissenschaft & Praxis

International Business and Economic Law Forum
Science & Practice

 Springer

Inhaltsverzeichnis

Grenzen der Privatautonomie bei digitalen Geschäftsmodellen	1
Michael Ganner und Maria-Kristina Steiner	
Das neue europäische Gewährleistungsrecht für die <i>digital economy</i>	21
Johannes W. Flume und Peter Poner	
Zahlungsinstrumente im Online-Geschäftsverkehr und internationale Gerichtszuständigkeit	51
Christoph Perathoner	
Internationalprivatrechtliche Probleme alternativer Zahlungsmethoden im Online-Handel	69
Simon Laimer	
Gesetzliche Zahlungsmittel in elektronischer Form und demokratische Staaten	83
Carola Pagliarin	
Die Regulierung von Krypto-Dienstleistern im EWR – MiCAR ante portas.	101
Nicolas Raschauer und Rene Kreisl	
Initial Coin Offerings (ICOs).	139
Matteo De Poli	
EU-verfassungs- und wettbewerbsrechtlicher Rahmen der Regulierung digitaler Geschäftsmodelle	153
Thomas Müller	
From the AI White Paper of the European Commission to the Draft ‘AI-Act’—Contours of a Legal Framework for AI in <i>Statu Nascendi</i>	165
Belen Olmos-Giupponi und Hannes Hofmeister	
Zur Notwendigkeit der Regulierung digitaler Geschäftsmodelle.	181
Andreas Schwartze	

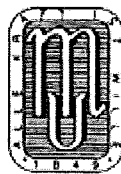
Gesellschafterstreit

Herausgegeben von

Eveline Artmann

Friedrich Rüffler

Ulrich Torggler



Wien 2025

MANZ'sche Verlags- und Universitätsbuchhandlung

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Dank	VI
Inhaltsübersicht	VII
Inhaltsverzeichnis	IX
Autorenverzeichnis	XIII
Abkürzungsverzeichnis	XV
 <i>Johannes Reich-Rohrwig</i>	
Die streitige Generalversammlung	1
 <i>Sarah Seper</i>	
Vormittagsdiskussion I	45
 <i>Andreas Baumgartner</i>	
Gerichtlicher Rechtsschutz gegen fehlerhafte Gesellschafterbeschlüsse	47
 <i>Sarah Seper</i>	
Vormittagsdiskussion II	109
 <i>Lena Werderitsch</i>	
Einstweiliger Rechtsschutz gegen bevorstehende Gesellschafterbeschlüsse	111
 <i>Lukas Berghuber</i>	
Nachmittagsdiskussion I	133
 <i>Julia Told</i>	
Treuepflichten im Gesellschafterstreit	135
 <i>Lukas Berghuber</i>	
Nachmittagsdiskussion II	171

Automatisierung der Arbeit

Chancen und Risiken des Einsatzes Künstlicher Intelligenz im Betrieb

HERAUSGEGEBEN VON

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Susanne Auer-Mayer
Dr. Andreas Tinhofer, LL.M. (Exeter)

BEITRÄGE VON

Univ.-Ass. Conrad Greiner, LL.M. (WU)
Dr. Andreas Tinhofer, LL.M. (Exeter)
Univ.-Ass. Dr. Johannes Warter



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Verzeichnis der Autorinnen und Autoren	IX
Mitwirkung der Belegschaft bei der Einführung von	
KI-Systemen (Conrad Greiner)	1
1. Einleitung	1
2. Notwendigkeit einer Betriebsvereinbarung	2
2.1 Grundsätzliches	2
2.2 § 96a Abs 1 Z 1 ArbVG	3
2.2.1 Allgemeines	3
2.2.2 Ausnahmen	3
2.2.3 Mitbestimmungsfreie Personaldatensysteme	7
2.3 § 96 Abs 1 Z 3 ArbVG	10
3. Reichweite der Informationsrechte	14
3.1 Grundsätzliches	14
3.2 § 91 Abs 2 ArbVG	16
3.3 § 89 ArbVG	18
4. Zusammenfassung	21
Algorithmische Diskriminierung (Andreas Tinhofer)	23
1. Einleitung	23
2. Was ist ein „algorithmisches Entscheidungssystem“?	27
3. Beispiele für algorithmische Diskriminierung	30
4. Ursachen algorithmischer Diskriminierung	38
5. Rechtsschutz gegen algorithmische Diskriminierung	46
5.1 Allgemeines	46
5.2 Schutz vor algorithmischer Diskriminierung nach	
GIBG und BEinstG	48
5.2.1 Diskriminierungsverbote	48
5.2.2 Effektivitätsdefizite	53
5.2.3 Besonderheiten der algorithmischen	
Diskriminierung	57
6. Schlussbemerkungen	60

Inhaltsverzeichnis

Datenschutzrechtliche Fragen des KI-Einsatzes am Arbeitsplatz (<i>Johannes Warter</i>)	61
1. Einleitung	61
2. Datenschutzrechtliche Ausgangslage	64
2.1 Rechtsquellen	64
2.2 Anwendungsbereich	65
2.3 Verarbeitungsbegriff	66
3. Datenschutzrechtliche Fragestellungen	68
3.1 Zur datenschutzrechtlichen Rollenverteilung	68
3.1.1 Rolle der KI-Anbieter und der Arbeitgeber:innen	70
3.1.2 Mitarbeiter:innen als datenschutzrechtlich Verantwortliche?	72
3.2 Datenschutzrechtliche Rechtmäßigkeit des KI-Einsatzes im Arbeitsverhältnis	74
3.2.1 Interessen, Grundrechte und Grundfreiheiten der betroffenen Personen	76
3.2.2 Recht auf Datenschutz als „Transformationsgrundrecht“	81
3.2.3 Zwischenergebnis und Empfehlungen zur Erhöhung der Rechtssicherheit	82
3.3 Zum Verbot automatisierter Entscheidungsfindung	85
4. Fazit	90

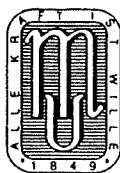
Soweit im Text auf die gleichberechtigte Nennung aller Geschlechter verzichtet wird, beziehen sich sämtliche personenbezogene Hauptwörter gleichermaßen auf die Entsprechungen anderer Geschlechter.

Problemfeld Arbeitskräfteüberlassung

Herausgegeben von

Dr. Wolfgang Kozak

Arbeiterkammer Wien



Wien 2025

MANZ'sche Verlags- und Universitätsbuchhandlung

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Veranstalter	III
Vorwort des Herausgebers	V
Autor:innenverzeichnis	XI

ao.Univ.-Prof. Dr. Martin Gruber-Risak und Univ.-Ass. Dr. Sascha Obrecht, Wien

Verdeckte Arbeitskräfteüberlassung und Scheingeschäft	1
I. Arbeitskräfteüberlassung – von der Legitimierung zur Umgehung	1
A. Legitimierung durch Regulierung	1
1. Arbeitskräfteüberlassung als atypische Beschäftigung	1
2. Nationale Regelung – AÜG und KollV-Arbeitskräfteüberlassung	2
3. Unionsrecht – Leiharbeitsrichtlinie 2008/104/EG	3
B. Langfristige Überlassung als atypische Arbeitskräfteüberlassung	4
C. Vermeidungs- und Umgehungsversuche – verdeckte Arbeitskräfteüberlassung	6
D. Gesetzliche Gegenstrategie in § 4 Abs 2 AÜG	8
1. Normgehalt und Materialien	8
2. Meinungsstand	9
3. EuGH-Rs Martin Meat als potenzieller Scheidepunkt	10
4. Rezeption in Österreich (nur für grenzüberschreitende Sachverhalte)	10
5. Zwischenergebnis	11
II. Aktuelle Konstellationen verdeckter Arbeitskräfteüberlassung	12
A. Sub-Auftragnehmer:innen in der Logistikbranche	13
1. Zustellung	13
a) Zum nicht abweichenden, unterscheidbaren und dem Werkunternehmer zurechenbaren Werk (§ 4 Abs 2 Z 1 AÜG)	13
b) Zur Arbeitsleistung mit nicht vorwiegend dem Werkunternehmer gehörenden Material/Werkzeug (§ 4 Abs 2 Z 2 AÜG)	14
c) Zur organisatorischen Eingliederung und der Dienst- und Fachaufsicht (§ 4 Abs 2 Z 3 AÜG)	15
d) Zur Nicht-Haftung des Werkunternehmers (§ 4 Abs 2 Z 4 AÜG)	15
2. Warenverpackung	15
a) Zum nicht abweichenden, unterscheidbaren und dem Werkunternehmer zurechenbaren Werk	16
b) Zur Arbeitsleistung mit nicht vorwiegend dem Werkunternehmer gehörenden Material/Werkzeug	16
c) Zur organisatorischen Eingliederung und der Dienst- und Fachaufsicht	16
d) Zur Nicht-Haftung des Werkunternehmers	17
B. Plattformarbeit	17
1. Essenzzustellung	17
a) Zum nicht abweichenden, unterscheidbaren und dem Werkunternehmer zurechenbaren Werk	17

b) Zur Arbeitsleistung mit nicht vorwiegend dem Werkunternehmer gehörenden Material/Werkzeug	17
c) Zur organisatorischen Eingliederung und der Dienst- und Fachaufsicht	18
d) Zur Nicht-Haftung des Werkunternehmers	18
2. Personentransport	18
a) Zum nicht abweichenden, unterscheidbaren und dem Werkunter- nehmer zurechenbaren Werk	18
b) Zur Arbeitsleistung mit nicht vorwiegend dem Werkunternehmer gehörenden Material/Werkzeug	19
c) Zur organisatorischen Eingliederung und der Dienst- und Fachaufsicht	19
d) Zur Nicht-Haftung des Werkunternehmers	19
C. Grenzüberschreitende Zusammenarbeit in virtuellen Teams	19
III. Ergebnis	20
A. Typische Merkmale verdeckter Arbeitskräfteüberlassung	20
B. Rechtsfolgen	21

Dr.ⁱⁿ Nora Wallner-Friedl, Wien

§ 14 AÜG – Haftung und Grenzen prozessualer Durchsetzung	23
I. Regelungsziel des § 14 AÜG	23
II. Umfang der Haftung des Beschäftigten	25
A. Die verschiedenen Abstufungen der Bürgschaftsverpflichtung des Beschäftigten	26
1. § 14 Abs 1 AÜG	26
2. § 14 Abs 2 AÜG	26
B. Besonderheiten für Beschäftigte in der Baubranche	27
1. § 67a ASVG	27
2. § 21a Abs 9 BUAG	28
3. § 9 Abs 9 LSD-BG	29
C. § 14 Abs 3 AÜG – Die Haftung des Beschäftigten bei Insolvenz des Überlassers	29
III. Wie kann sich der Beschäftigte absichern und sein Haftungsrisiko minimieren?	31
IV. Welche Risiken bestehen für die überlassene Arbeitskraft bei gerichtlicher Geltendmachung ihrer Ansprüche?	34

Simon Schumich, M.A., Stuttgart

Ökonomie der Arbeitskräfteüberlassung	37
I. Einleitung	37
A. Problemstellung	37
B. Fragestellung und Methodik	39
II. Auswertung statistischer Daten	40
III. Auswertung betriebswirtschaftlicher Aspekte	44
A. Daten zum Leiharbeitsaufwand aus den österreichischen Jahresabschlüssen ...	44
B. Globale Geschäftsberichtsdaten der Big 3	45
C. Daten von Personalüberlassungsunternehmen in Österreich	46
IV. Empirische Erkenntnisse	51
A. Methodik und Vorgangsweise	51
B. Wesentliche Erkenntnisse	52
C. Betriebliche Vor- und Nachteile	55
D. Volkswirtschaftliche Aspekte	57
V. Fazit und Ausblick	58

Univ.-Prof. Dr. Rüdiger Krause, Göttingen

Arbeitskräfteüberlassung in Deutschland im Spannungsfeld konträrer Interessen ..	61
I. Leiharbeit als vielschichtige Beschäftigungsform	61
II. Die Entwicklung der Leiharbeit im deutschen Recht zwischen Deregulierung und Re-Regulierung	66
A. Vom ursprünglichen Verbot zum ersten Arbeitnehmerüberlassungsgesetz	66
B. Zunehmende Liberalisierung der Überlassungshöchstdauer	66
C. Wegfall der Überlassungshöchstdauer und Einführung des Gleichstellungs- grundsatzes	67
D. Re-Regulierungen der Arbeitnehmerüberlassung	68
III. Verbreitung und Struktur der Arbeitnehmerüberlassung in Deutschland	69
IV. Anwendungsbereich, Voraussetzungen und Grenzen rechtmäßiger Leiharbeit ...	70
A. Anwendungsbereich	70
B. Voraussetzungen	72
1. Erlaubnispflichtigkeit und Transparenz	72
2. Absicherungen	73
C. Privilegierungen und Verbote	75
1. Privilegierungen	75
2. Sektorale Verbote	76
3. Sonderfälle eines Verbotes	78
V. Regulierung der Überlassungsdauer	78
A. Grundsätzliche Limitierung	78
B. Tarifvertragliche Abweichungsmöglichkeiten	79
C. Rechtsfolgen bei Überschreitung der Überlassungshöchstdauer	80
VI. Regulierung des Arbeitsentgelts	81
A. Grundsatz der Gleichstellung	81
B. Abweichungsmöglichkeit durch Tarifvertrag	81
C. Limitierungen der Abweichungsbefugnis	82
1. Allgemeine Grenzen	82
2. Besondere Grenzen	83
3. Achtung des „Gesamtsschutzes“	83
VII. Betriebsverfassungsrechtliche Fragen der Arbeitskräfteüberlassung	84
VIII. Schlussbemerkungen	85